Schriftliche Anfrage

vom 16. Juli 2012
31.03.20

SVP-Fraktion
betreffend Zukunft der Schuleinheit im Wädenswiler Berg

Wortlaut der Anfrage

Die Schuleinheit im Wädenswiler Berg ist in die beiden Schuleinheiten Langrüti (zwei Schulhäuser, ein Kindergarten- und Mehrzweckpavillon) und Stocken (ein Schulhaus, ein Kindergarten) unterteilt. Seit ein paar Jahren schwanken die Schülerzahlen und sind momentan auf tiefem Niveau. Deshalb wurden bereits die Kindergärten im Schulhaus Stocken zusammengelegt. Die Primarschüler werden in einem gemeinsamen Unterricht von der 1. bis 3. Klasse (ab August 2012) in der Stocken, diejenigen der 4. bis 6. Klasse in der Langrüti unterrichtet. Die Schulkinder werden fast alle mit dem Bus chauffiert.

Für die Eltern schulpflichtiger Kinder im Wädenswiler Berg ist es von einigem Interesse, wie es mit dem im Jahr 1907 von ansässigen Bauern erbauten und mittlerweile unter Denkmalschutz stehenden Schulhaus Stocken dereinst tatsächlich weitergehen soll. Das Gebäude ist in den 30er Jahren der Gemeinde Wädenswil zu einem symbolischen Wert von CHF 1.00 „überlassen“ worden.

Eine langfristige Erhaltung der Schuleinheit Berg ist aus Sicht der betroffenen Eltern und Schulkinder sehr wünschenswert.

Im Interesse von Klarheit und Transparenz für die Bergbevölkerung stellt die SVP-Fraktion dem Stadtrat deshalb folgende Fragen:

1. Werden weiterhin beide Schulhäuser als solche genutzt?
2. Wie gedenkt der Stadtrat die teilweise leer stehenden Gebäude zukünftig zu nutzen?
3. Was würde bei einer Schliessung des Schulhauses Stocken mit dem Gebäude geschehen?
4. Was unternimmt der Stadtrat, um beide Schuleinheiten im Berg langfristig zu erhalten?
5. Könnte der Stadtrat sich vorstellen, wieder beide Schuleinheiten separat zu betreiben, mit einer 1. bis 6. Klasse je in der Stocken und in der Langrüti?
6. Wäre es denkbar, beide Standorte langfristig zu erhalten, indem Schüler von den obersten Dorfquartieren in die Bergschulhäuser geschickt werden (bspw. Zollingerhäuser und Sandhof in die Langrüti bzw. Büelenebnet/Schönegg in die Stocken?
7. Trifft es zu, dass in den Primarschulhäusern Wädenswils gesamthaft betrachtet Platzknappheit herrscht?

Auf die Ausführung sind wir gespannt und danken im Voraus für die Beantwortung.

Antwort des Stadtrats

Vorbemerkung:

Seit August 2012 gehören die beiden Bergschulhäuser Langrüti und Stocken sowie der Kindergarten Stocken gemäss Beschluss der Primarschulpflege vom 22. Dezember 2011 zur neu gegründeten Schuleinheit Gerberacher-Berg.

Frage 1: Werden weiterhin beide Schulhäuser als solche genutzt?

Antwort: So lange es die Schülerzahlen erlauben, werden die beiden Schulhäuser als solche genutzt. Die Entwicklung der Schülerzahlen in den letzten Jahren ist rückläufig. Zurzeit werden im Schulhaus Stocken eine 1. bis 3. Klasse und im Schulhaus Langrüti eine 4. bis 6. Klasse geführt.

Frage 2: Wie gedenkt der Stadtrat die teilweise leer stehenden Gebäude zukünftig zu nutzen?

Antwort: Sollte künftig ein Schulhaus gar nicht mehr für die Schule verwendet werden, sind andere Nutzungen denkbar. Möglich wären: Nutzung durch private Schulen oder eventuell auch eine Wohn- bzw. Gewerbenutzung.

Frage 3: Was würde bei einer Schliessung des Schulhauses Stocken mit dem Gebäude geschehen?

Antwort: Siehe Antwort 2.

Frage 4: Was unternimmt der Stadtrat, um beide Schuleinheiten im Berg langfristig zu erhalten?

Antwort: Das Angebot mit den beiden Klassen in den beiden Schulhäusern soll so lange wie möglich erhalten bleiben. (siehe dazu auch Antwort 1).

Frage 5: Könnte der Stadtrat sich vorstellen, wieder beide Schuleinheiten separat zu betreiben, mit einer 1. bis 6. Klasse je in der Stocken und in der Langrüti?

Antwort: Nein. Die Variante einer Gesamtschule (1. bis 6. Klasse) ist in Wädenswil sowohl aus pädagogischen als auch organisatorischen Gründen keine Option.

Frage 6: Wäre es denkbar, beide Standorte langfristig zu erhalten, indem Schüler von den obersten Dorfquartieren in die Bergschulhäuser geschickt werden (bspw. Zollingerhäuser und Sandhof in die Langrüti bzw. Büelenebnet/Schönegg in die Stocken)

Antwort: Für die Umsetzung müssten geografische Grenzen festgelegt werden. Es ist jedoch schwierig zu definieren, aus welchen Quartieren die Kinder kommen sollen. Im Schulhaus Gerberacher besteht zurzeit kein Platzproblem, die Kinder müssten aus den Gebieten der Schuleinheiten Untermosen und Au zu den Bergschulhäusern gefahren werden. Diese Massnahme erschwert die Organisation der Schülertransporte, führt zu einem Ausbau des Schülerclubs (Betreuung) und wirkt sich auf die Transportkosten aus. Hinzu kommt, dass der

Transport von Kindern aus dem Wohnquartier hinaus der heutigen Usanz der Beschulung im Quartierschulhaus und dem Integrationsgedanken widerspricht.

Frage 7: Trifft es zu, dass in den Primarschulhäusern Wädenswils gesamthaft betrachtet Platzknappheit herrscht?

Antwort: Trotz rückläufigen Schülerzahlen benötigt die Schule mehr Raum. Einzelne Schuleinheiten werden temporär stärker beansprucht. Zurzeit haben die Schülerzahlen in der Au zugenommen, was dort zu einem erhöhten Raumbedarf führt.

Seit der Umsetzung des Konzepts sonderpädagogische Massnahmen sind oft mehrere Lehrpersonen im Schulzimmer tätig, die neuen Unterrichtsformen benötigen mehr Platz. Im Kindergarten ist die Anzahl Kinder angestiegen, Kindergärten (Zopf 2, Hangenmoos 2) mussten wieder eröffnet werden. Hinzu kommt, dass die Verteilung über das Stadtgebiet ungleich ist und die Zuteilung erschwert. Der Betreuungsbereich wurde in den letzten Jahren ausgebaut und benötigt ebenfalls mehr Raum, der Zuspruch zum Schülerclub ist gross.

Dem Stadtrat sind diese Anforderungen bekannt. Die Dienststelle Immobilien, zusammen mit der Primarschule und der Oberstufenschule, arbeiten an verschiedenen konkreten Projekten: Erweiterung Schulhaus Rotweg und gleichzeitig Entlastung der Schulanlage Untermosen, Optimierung Schulhaus Steinacher I, Studie zum Ersatz Pavillon Ort, Ersatz Pavillon Glärnisch, Neubau Hort/Kindergarten, Neubau Kinderkrippe.

4. Februar 2013
pwe/mim

Stadtrat Wädenswil

Philipp Kutter, Stadtpräsident Heinz Kundert, Stadtschreiber